**SIEGEL-Kriterienkatalog 2015/2016**

**zur  
Erstzertifizierung**

****

|  |  |
| --- | --- |
| **Schule:** |  |

**Hinweise zur Bearbeitung des Kriterienkatalogs:**

* Informieren Sie sich vor Bearbeitung des Kriterienkatalogs über das Berufswahl-SIEGEL, den Ablauf des SIEGEL-Prozesses, Termine und Fristen.
* Bitte speichern Sie zunächst den Kriterienkatalog lokal auf Ihrem Computer und bearbeiten dann Ihre Bewerbung. Da der Kriterienkatalog mit einem Passwort geschützt ist, können Sie die Formatierung des Dokuments nicht verändern.
* Bitte ergänzen Sie Ihre vollständigen Schuldaten auf dem Deckblatt und auf Seite 3.
* Schreiben Sie Ihre Texte direkt in die vorgesehenen grauen Textfelder der jeweiligen Kriterien und kreuzen in den grauen Kästen die Angebote Ihrer Schule an.
* Die maximale Länge Ihrer Texte in den verschiedenen Textfeldern ist vorgegeben. Die Anzahl der Zeichen, die Sie jeweils verwenden können, wird nach einem Mausklick auf das Textfeld bzw. beim Ausfüllen des Textfelds in der Statusleiste unten links angezeigt.

Zudem können Sie sich durch Drücken der [F1]-Taste die Anzahl der Zeichen in einem Meldungsfenster anzeigen lassen.

* Beschreiben Sie die Angebote, Konzepte und Projekte Ihrer Schule bitte möglichst konkret und anschaulich (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), damit die Jury diese besser verstehen und dementsprechend bewerten kann. Dafür ist es empfehlenswert, die vorgegebene Anzahl der Zeichen in den Textfeldern zu nutzen. Sollten Sie einzelne Kriterien nicht oder für Außenstehende unverständlich beschreiben, so kann die Jury dafür keine Punkte vergeben.
* Beschreiben Sie bitte lediglich die Angebote, Konzepte und Projekte Ihrer Schule, die gezielt zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler durchgeführt werden. Verdeutlichen Sie immer den Kontext im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung (roter Faden) und begründen die Wahl der genannten Angebote, Konzepte und Projekte.
* Stellen Sie in Ihrer Bewerbung lediglich die Projekte und Angebote dar, die tatsächlich in Ihrer Schule eingeführt sind bzw. durchgeführt werden. Planungen und Visionen werden von der Jury nicht berücksichtigt.
* Bitte geben Sie bei Ihren Beschreibungen an, ob es sich um Angebote handelt, die in unregelmäßigen Abständen oder kontinuierlich stattfinden. Machen Sie zudem deutlich, ob die Angebote für die Schüler freiwillig oder verbindlich sind und wie viele Schüler hierdurch erreicht werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird lediglich die männliche Form verwendet.

Selbstverständlich ist die weibliche Form eingeschlossen.

* Verwenden Sie keine schulinternen Abkürzungen: die Jury setzt sich aus Vertretern unterschiedlichster Institutionen zusammen, von denen nicht alle mit den für Sie alltäglichen schulinternen Begrifflichkeiten vertraut sind.
* Verweisen Sie bitte nicht auf Internetseiten: die Jury bewertet Ihr Konzept zur Studien- und Berufsorientierung ausschließlich auf Grundlage Ihrer schriftlichen Bewerbung und wird nicht zur Recherche auf genannte Internetseiten zugreifen.
* Bitte stellen Sie Ihr Berufsorientierungs-Konzept in einer Übersicht – möglichst auf einer Seite – schematisch dar, so dass der rote Faden Ihrer Berufsorientierung für die SIEGEL-Jury auf einen Blick ersichtlich wird (beispielsweise welche Maßnahmen Sie in welcher Stufe durchführen etc.).
* Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung keine weiteren Dokumente bei. Nach erfolgreicher Begutachtung Ihrer Bewerbung können Sie der Jury dann im Audit in Ihrer Schule weitere Materialien zur Studien- und Berufsorientierung als Beleg Ihrer Beschreibungen in der Bewerbung zur Verfügung stellen.
* Eine wesentliche Grundlage für die Bewertung der Angebote, Konzepte und Projekte Ihrer Schule durch die SIEGEL-Jury sind die Vorgaben des aktuellen Runderlasses zur Berufs- und Studienorientierung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW
* **Bitte senden Sie den ausgefüllten Kriterienkatalog bis zum 11.12.2015 als Word-Dokument (verwenden Sie als Dateinamen den Namen Ihrer Schule) in digitaler Form an** [**claudia.fuchs@obk.de**](mailto:claudia.fuchs@obk.de)

**Sie erhalten dann eine Empfangsbestätigung per Email.**

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Ulla Barth

Schulamtsdirektorin

Schulamt für den Oberbergischen Kreis

Am Wiedenhof 15

51643 Gummersbach

 tel 02261-884028

mail [ulla.barth@obk.de](mailto:ulla.barth@obk.de)

fax 02261-88972 4028

Claudia Fuchs

|  |
| --- |
|  |
| Kommunale Koordinierungsstelle  Übergang Schule - Beruf/Studium  Moltkestr. 42  51643 Gummersbach Telefon 02261 88-6821 Fax 02261 88-972-6821 [claudia.fuchs@obk.de](mailto:claudia.fuchs@obk.de) [http://www.obk.de](http://www.obk.de/) |

**Schuldaten:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Schulname:** |  |  |
| **Adresse:** |  |  |
| **Tel.-Nr.:** |  |  |
| **Schulleitung & Email-Adresse:** |  |  |
| **StuBO-Koordinator &  Email-Adresse:** |  |  |
| **Anzahl der Schüler insgesamt:** |  |  |
| **Anzahl der Klassen in den  jeweiligen Jahrgangsstufen:** |  |  |
| **Anzahl der Lehrer (Stellen & Personen):** |  |  |

**Bei einer positiven Begutachtung Ihrer Bewerbung wird die Jury in der Zeit vom 01.02.2016 – 29.04.2016 ein Audit an Ihrer Schule durchführen. Der Termin für das Audit wird individuell mit Ihnen abgestimmt. Bitte nennen Sie dafür die Daten, die für Ihre Schule sehr ungünstig sind:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Datum** | **Grund** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Inhalt**

[Teil 1: Aktivitäten und Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler 1](#_Toc404085905)

[Kriterium 1: Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung 2](#_Toc404085908)

[Kriterium 2: Praxiserfahrung der Schüler 6](#_Toc404085910)

[Kriterium 3: Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler 10](#_Toc404085912)

[Teil 2: Aktivitäten und Maßnahmen zur innerschulischen Organisation der Studien- und Berufsorientierung 15](#_Toc404085914)

[Kriterium 4: Organisation der Studien- und Berufsorientierung in der Schule 16](#_Toc404085916)

[Kriterium 5: Weiterbildung der Lehrer 20](#_Toc404085918)

[Kriterium 6: Qualitätssicherung der Studien- und Berufsorientierung 21](#_Toc404085920)

[Teil 3: Aktivitäten und Maßnahmen zur Vernetzung mit weiteren Akteuren zur Studien- und Berufsorientierung 23](#_Toc404085922)

[Kriterium 7: Außendarstellung 24](#_Toc404085925)

[Kriterium 8: Außerschulische Partner und Experten 25](#_Toc404085927)

[Kriterium 9: Elternarbeit 27](#_Toc404085929)

Teil 1:

Aktivitäten und Maßnahmen

zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler

Ein erfolgreiches Gesamtkonzept zur Studien- und Berufsorientierung setzt sich aus vielfälligen Angeboten für die Schüler zusammen, die sie in ihrem beruflichen Orientierungsprozess unterstützen.

Hierbei ist sicherzustellen, dass

* zum einen durch verbindliche Angebote alle Schüler erreicht werden,
* zum anderen Freiraum für individuelle Förderung geboten wird und
* die Schüler eine Berufswahlkompetenz entwickeln.

Kriterium 1:

Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

Kriterium 2:

Praxiserfahrungen der Schüler

Kriterium 3:

Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler

Kriterium 1:

Übersicht der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

Geben Sie einen Überblick über alle Angebote zur Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule! Bitte kennzeichnen Sie, ob das jeweilige Angebot für alle Schüler verbindlich oder freiwillig ist. Bitte legen Sie auch dar, in welchem Fach/ welchen Fächern das jeweilige Angebot verankert ist:

für alle Schüler verbindliches Angebot = vb.

freiwilliges Angebot = fw.

**Sekundarstufe I:**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahrgang 5** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** | **Jahrgang 6** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** | **Jahrgang 7** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahrgang 8** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** | **Jahrgang 9** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** | **Jahrgang 10** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

Sekundarstufe II:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahrgang 11** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** | **Jahrgang 12** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** | **Jahrgang 13** | **verankert in dem Fach/den Fächern:** |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

Kriterium 2:

Praxiserfahrungen der Schüler

1. **Beschreiben Sie das Konzept eines der Schülerbetriebspraktika Ihrer Schule!**

|  |
| --- |
| * Jahrgang: |
| * Zeitlicher Umfang:       Tage |
| * Vorbereitungsphase (z.B. Auswahl des Berufsfeldes, Akquise von Praktikumsplätzen, praktikumsvorbereitende Informationen und Hilfestellungen) |
| * Durchführungsphase (z.B. Begleitung durch Lehrer, systematische Dokumentation von Tätigkeiten und Erfahrungen) |
| * Nachbereitungsphase (individuelle Reflexion, Präsentation von Praktikumserfahrungen): |
| * Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten. |
| * Zertifikat (Praktikumsbescheinigung, Praktikumszeugnis) |

1. **Welche weiteren Angebote gibt es, um Schülern Praxiserfahrungen zu ermöglichen?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Schnupperpraktikum |
|  | Schülerpraktikum am Arbeitsplatz der Eltern |
|  | Sozialpraktikum |
|  | Freiwilliges Praktikum mit schulischer Unterstützung |
|  | Langzeitpraktikum (z.B. ehemalige BUS-Klassen, BORK-Klassen) |
|  | Praxisklasse |
|  | Praxistage |
|  | Schülerfirma |
|  | für Sekundarstufe II: Auslandspraktikum |
|  | für Sekundarstufe II: Duales Orientierungspraktikum |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept von zwei o.g. Angeboten, die einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnehmen!** (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.) |
| 1) |
| 2) |

Kriterium 3:

Individuelle Entwicklungs- und Orientierungsprozesse der Schüler

1. **Welche Verfahren zur Erfassung von individuellen, berufsbezogenen Interessen und Stärken der Schüler werden eingesetzt?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Potenzialanalyse: |
|  | Interessens- und Berufsorientierungstests: |
|  | Assessmentverfahren: |
|  | Sonstige: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept der gewählten Verfahren!** (Jahrgang, zeitlicher Umfang,  Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.) |
|  |

1. Welche Angebote zur individuellen Information und Orientierung über berufliche Möglichkeiten werden an Ihrer Schule für Schüler systematisch eingesetzt?

|  |  |
| --- | --- |
|  | Berufsinformationsbörsen / Ausbildungsmessen / Hochschul-Tage oder ähnliches |
|  | Betriebserkundungen |
|  | Berufsfelderkundungen |
|  | BIZ-Besuch |
|  | Beratungsangebote (z.B. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit) |
|  | Berufsparcours |
|  | Tage der Offenen Tür |
|  | Informationsmaterial (Internet, Broschüren, Zeitschriften etc.) |
|  | für Sekundarstufe II: Schnupperstudium oder ähnliches |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept eines der o.g. Angebote, das einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnimmt!** (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.) |
|  |

1. **Welche Angebote für eine geschlechtersensible Studien- und Berufsorientierung für Mädchen und Jungen werden an Ihrer Schule eingesetzt?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Girls’ Day |
|  | Boys‘ Day |
|  | Technikführerschein |
|  | Haushaltsführerschein |
|  | MINT-Förderung |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept Ihrer Angebote!** (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, Vernetzung zu anderen Elementen und Verantwortlichkeiten, Zertifikat etc.) |
|  |

1. Welches Portfolioinstrument begleitet den individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozess zur Studien- und Berufsorientierung der Schüler?

|  |  |
| --- | --- |
|  | Berufswahlpass |
|  | Jobpass / Berufswahlkompass |
|  | Berufswahlportfolio |
|  | Berufswahlordner / Berufswahlmappe |
|  | Anderes Portfolioinstrument: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie Ihr Konzept zur Arbeit mit dem Portfolioinstrument!** (Inhalte, Ziele, Organisation, Einführung und Einsatz im Unterricht, zeitlicher Umfang, Kontinuität/regelmäßiger Einsatz, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte, Verantwortlichkeiten etc.) |
|  |

1. Mit welchen speziellen Maßnahmen fördern Sie die Eigenständigkeit und den zielgerichteten Umgang der Schüler mit den Studien- und Berufsorientierungsangeboten der Schule („Berufswahlkompetenz“)? Beispiele könnten sein „Lernen lernen“, Recherchemöglichkeiten, eigenständige Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, Motivation schaffen etc.

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept Ihrer Schule!** (Inhalte, Organisation, zeitlicher Umfang, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte etc.) |
|  |

Teil 2:

Aktivitäten und Maßnahmen zur innerschulischen  
Organisation der Studien- und Berufsorientierung

Voraussetzung für eine erfolgreiche Studien- und Berufsorientierung der Schüler ist ein verbindlich in der Schule verankertes Gesamtkonzept, welches transparent dokumentiert ist und Zuständigkeiten eindeutig definiert.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrer im Themenfeld „Studien- und Berufsorientierung“ ist darin sichergestellt.

Zur Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit ist eine systematische Evaluation erforderlich.

Kriterium 4:

Organisation der Studien- und Berufsorientierung in der Schule

**Kriterium 5:**

**Weiterbildung der Lehrer**

Kriterium 6:

**Qualitätssicherung der Studien- und Berufsorientierung**

Kriterium 4:

Organisation der Studien- und Berufsorientierung in der Schule

1. **In welcher Form ist das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule dokumentiert und festgeschrieben?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eigenständiger Bestandteil im Schulprogramm |
|  | Schuleigenes Curriculum |
|  | Prozesshafte Darstellung der Studien- und Berufsorientierung |
|  | Fahrplan zur Studien- und Berufsorientierung |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie jeden von ihnen angekreuzten Punkt** |
|  |

1. **Welche internen Akteure und Gremien Ihrer Schule sind in dem Berufsorientierungskonzept auf organisatorischer Ebene eingebunden?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Schulleitung |
|  | Studien- und Berufskoordinator (StuBO) |
|  | Lehrerinnen und Lehrer |
|  | Berufsorientierungs-Team |
|  | Arbeitskreise zur Studien- und Berufsorientierung |
|  | Fachkonferenzen |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie die Aufgaben und Rollen der einzelnen Akteure und Gremien** |
|  |

1. **Wie ist das gesamte Kollegium in die Umsetzung des Konzepts zur Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule verbindlich eingebunden?**

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie Ihr Konzept!** |
|  |

1. **Welche materiellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Studien- und Berufsorientierung in der Schule stehen zur Verfügung?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Berufsorientierungsbüro (BOB) |
|  | Infobretter / Schaukästen |
|  | Eigener Etat |
|  | Eigene Broschüren / Infohefte |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept Ihrer Schule!** (z.B. Beschreibung der genutzten Räumlichkeit, Ausstattung, Nutzung, Sprechstunden, Verantwortlichkeiten etc.) |
|  |

**Kriterium 5:**

**Weiterbildung der Lehrer**

1. **Wie haben sich die Lehrer im Themenfeld „Studien- und Berufsorientierung“ in den vergangenen drei Jahren weitergebildet?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Lehrerbetriebspraktika |
|  | Betriebs- oder Berufsfelderkundungen für Lehrer |
|  | Fortbildungen für Lehrer |
|  | Fachtagungen |
|  | Arbeitskreise Schule/Wirtschaft |
|  | Pädagogische Tage im Kollegium |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Weiterbildungskonzept an Hand der oben genannten Punkte!** (Thema, Inhalte, Ziel, Institution/Unternehmen, zeitlicher Umfang, beteiligte Personen und Anzahl der Personen etc.) |
|  |

Kriterium 6:

**Qualitätssicherung der Studien- und Berufsorientierung**

1. **Wie werden die Angebote Ihrer Schule zur Studien- und Berufsorientierung hinsichtlich ihrer Qualität und Wirksamkeit überprüft und weiterentwickelt?**

**Wie erhalten Sie ein systematisches Feedback der Beteiligten (z.B. Schüler, Unternehmen, Eltern etc.) über die Qualität und den Nutzen Ihrer einzelnen Angebote zur Studien- und Berufsorientierung?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Schulische Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch Fragebögen  für Schüler  für Unternehmen  für betreuende Lehrer  für Eltern  für andere beteiligte Personen, konkret: |
|  | Schulische Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch systematische und dokumentierte Feedbackgespräche  mit Schülern  mit Unternehmen  mit betreuenden Lehrern  mit Eltern  mit anderen beteiligten Personen, konkret: |
|  | Externe Evaluation der Angebote und Aktivitäten durch: |
|  | Andere Formen der Evaluation: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie an Hand der oben beschriebenen Verfahren Ihr Konzept zur Qualitätssicherung!** (Konkretes Vorgehen, Evaluationsthemen und -methoden, beteiligte Personen, Auswertung der Daten, Umsetzung der Ergebnisse etc.) |
|  |

1. **Inwieweit erfassen Sie den weiteren Werdegang Ihrer Schüler und beziehen diese Erkenntnisse in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Studien- und Berufsorientierung ein?**

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie Ihr Konzept! (**Konkretes Vorgehen, Methoden der Erfassung, Auswertung der Daten, Umsetzung der Ergebnisse etc.) |
|  |

Teil 3:

Aktivitäten und Maßnahmen zur Vernetzung

mit weiteren Akteuren zur Studien- und Berufsorientierung

Eine umfassende Studien- und Berufsorientierung kann nicht alleine durch die Schule selbst realisiert werden, sondern erfordert eine systematische Einbindung weiterer Akteure:

* Firmen und Unternehmen,
* Agentur für Arbeit,
* ehemalige Schüler,
* Eltern etc.

Dafür ist eine transparente Außendarstellung des Konzepts und der Angebote zur Studien- und Berufswahlorientierung erforderlich.

Kriterium 7:

Außendarstellung

Kriterium 8:

Außerschulischen Partner und Experten

Kriterium 9:

Elternarbeit

Kriterium 7:

Außendarstellung

a. Wie stellen Sie Ihr Konzept und die Angebote zur Studien- und Berufsorientierung für außerschulische Akteure transparent dar?

|  |  |
| --- | --- |
|  | Internetangebote |
|  | Flyer und Infobroschüren |
|  | Plakate |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie Ihr Konzept und Ihre Maßnahmen zur Außendarstellung!** (Ziele, Inhalte, beteiligte Lehrkräfte, ggf. Verweise auf Internetseiten etc.) |
|  |

Kriterium 8:

Außerschulische Partner und Experten

1. **Bestehen Kooperationen Ihrer Schule mit Unternehmen, Betrieben, Einrichtungen und Institutionen?**

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie die Gestaltung der Kooperation(en) auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene!** (Ziele, Organisation in Schule und Unternehmen/Einrichtung, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, Durchführung von Projekten, Angebote des Partners für die Schule, Angebote der Schule für den Partner, beteiligte Personen, beteiligte Klassen etc.) |
|  |

1. **Wie kooperieren Sie mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit?**

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie die Gestaltung der Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene!** (Ziele, Organisation in Schule und in der Agentur für Arbeit, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, Durchführung von Projekten, zeitlicher Umfang, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte, Verantwortlichkeiten etc.) |
|  |

1. **Welche weiteren außerschulischen Partner und Experten werden in welcher Form in das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung eingebunden (nur in Stichworten)?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Universitäten und Fachhochschulen: |
|  | Industrie- und Handelskammer: |
|  | Handwerkskammer: |
|  | Stiftungen: |
|  | Institutionen der Weiterbildung / Bildungsträger: |
|  | Berufskollegs: |
|  | Arbeitgeberverbände und andere Verbände: |
|  | Ehemalige Schüler: |
|  | Bildungsbüros: |
|  | Kommunale Koordinierung: |
|  | Andere: |

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie das Konzept von zwei o.g. Partnern, die einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnehmen!** (Ziele, Inhalte, Organisation, zeitlicher Umfang, beteiligte Klassen, beteiligte Lehrkräfte, beteiligte Institutionen etc.) |
| 1) |
| 2) |

Kriterium 9:

Elternarbeit

**a.** **Welche Angebote Ihrer Schule gibt es für Eltern im Themenfeld „Studien- und Berufsorientierung“?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Informationsveranstaltungen zum Konzept der Schule |
|  | Informationsveranstaltungen zu Berufsbildern |
|  | Präsentation der Praktikumserfahrungen durch Schüler |
|  | Berufemesse in der Schule |
|  | Informationsveranstaltungen zu Bewerbungsverfahren |
|  | BIZ-Besuch |
|  | Podiumsdiskussion mit außerschulischen Partnern |
|  | Informationsveranstaltungen zu Berufskollegs |
|  | Andere: |
|  |  |
| **Beschreiben Sie diese Angebote Ihrer Schule für Eltern und deren Nutzung durch die Eltern!** | |
|  | |

1. **Welche Möglichkeiten werden für Eltern angeboten, sich praktisch in die Studien- und Berufsorientierung der Schüler einzubringen?**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Vorstellung von eigenen Berufsbildern |
|  | Schülerpraktikum im Unternehmen der Eltern |
|  | Betreuung von Schülern im Praktikum |
|  | Organisation von Betriebserkundungen etc. |
|  | Fremdeinschätzung ihres Kindes im Rahmen der Portfolioarbeit |
|  | Entwicklungsplangesprächen und/oder Zukunftskonferenzen |
|  | Durchführung von Workshops |
|  | Andere: |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Beschreiben Sie diese Möglichkeiten und deren Nutzung durch die Eltern!** | |
|  | |

1. **Wie werden Eltern in die konzeptionelle Entwicklung der Studien- und Berufsorientierung Ihrer Schule eingebunden?**

|  |
| --- |
| **Beschreiben Sie die Einbindung von Eltern in die Konzeptentwicklung zur Studien- und Berufsorientierung!** |
|  |